

WAHRNEHMUNGSDEFIZITE BEI DEMENZ

Neues Therapieangebot in der Memo Clinic®

Die Körperwahrnehmung und die Sensibilität sind komplexe Leistungen des Nervensystems, sie spiegeln das persönliche Empfinden wieder. Bereits bei seiner Geburt ist der Mensch erstaunlich weit entwickelt, er kann hören, sehen, riechen, schmecken, empfindet Berührungen und Schmerzen und kann seine Lageveränderung wahrnehmen.

Im Laufe des Heranwachsens und im Erwachsenenalter werden diese Sinne im täglichen Leben willkürlich und unwillkürlich weiter entwickelt. Alle diese Empfindungen werden im Gehirn abgespeichert, so dass wir uns stets erinnern können, ohne es zu sehen wie sich ein bestimmter Gegenstand anfühlt, wie wir auf Wärme oder Kälte reagieren, wie unsere Körperglieder zueinander stehen, wie eine Zitrone schmeckt oder vielleicht wie Großmutter's Apfelkuchen duftete, der frisch aus dem Backofen kam. Wenn die Sinne schwächer werden, besteht die Gefahr, dass die Teilhabe am sozialen Leben verloren geht - deshalb ist die Aktivierung unserer Sinne bis ins hohe Alter sehr wichtig!

Der demenzerkrankte Mensch, dessen Körperwahrnehmung durch die Erkrankung vielfach gestört sein kann, benötigt regelmäßige Informationen über seinen Körper, um sich sicher und wohl zu fühlen. Vor allem das Fühlen spielt bei Demenzkranken eine große und wichtige Rolle.

Demenzkranken Menschen brauchen Gegenstände, die sie berühren, befühlen und auch herumtragen können. Das Gehirn benötigt sensorische Informationen von Haut, Muskeln und Knochen für den Erhalt des Körpergefühls. Diese Informationen bekommt das Gehirn durch die kleinen Bewegungen und Berührungen an der Hautoberfläche.

Da wir vor allem über die Hände fühlen und berühren, ist es umso wichtiger, dass die Handfunktionen so lange wie möglich erhalten bleiben. Die Hand wird auch als "äußere Gehirn" des Menschen bezeichnet, denn oft genug begreifen wir erst durch „Greifen“. Darum achten wir frühzeitig darauf, dass Gegenstände zum Greifen angeboten werden - wie zum Beispiel Alltagsgegenstände, unterschiedliche Arten von Bällen und die verschiedensten Materialien. Um neben den motorischen Aktivitäten auch die Sensibilität zu trainieren, werden Igelball-, Bürsten-, und Vibrationsmassagen angewendet.

Auch thermische Reize sind sehr wichtig - z.B. mit dem neuen Kieselbecken. Das Kieselbecken ist mit abgerundeten Kieselsteinchen befüllt und wird in einer thermostatisch gesteuerten Kunststoffbox elektrisch aufgewärmt. Dieses birgt einen Überraschungseffekt und weckt gleichzeitig neben den verschiedenen Greifmöglichkeiten die Erinnerungs- und Sprachfähigkeit. Abschließend wäre zu bemerken, dass die Stimulation der Wahrnehmung eines der wichtigsten Aufgaben im Umgang mit Demenz- erkrankten ist. Das vorrangige Ziel besteht aber darin, dem Kranken durch Zuwendung zu helfen, sein Leben mit der Krankheit zu bewältigen!